

einholen, was wir auf allen Gebieten der Bildung und des Unterrichts...

Der zweite Umstand, welcher die Rede des Unterrichtsministers...

Der 24. Februar gehörte dem Unterrichtsminister — der Kultus-

Die Rede des Unterrichtsministers machte allerseits den besten

Ueber das Befinden des Kaisers Ferdinand lauten die neuesten

Aus Prag wird der „N. N. Pr.“ geschrieben: Mit tiefer Theil-

Die Nachrichten aus dem Polentab klagen von Sitzung zu Sitzung

Die amtliche „Wiener Zeitung“ vom 24. d. M. publicirt den Postvertrag

Bezüglich der Abführung des Bischofs Mermillo vernimmt die

Ueber die Legalität des Ausweisungsactes spricht sich der „Bund“

Das Vorgehen des Bundesrathes gegen Mermillo in der Weise,

niedergelegt hat, da er in sich wohl nicht die Kraft fühlte, dieser

Die ephemerische Republik wird früher oder später im Blute untergehen,

Was hat aber Spanien von dieser Vokalität profitirt? — Nichts!

Ich wage nicht, aus alledem einen Schluß zu ziehen — ich über-

Ein verjunktetes Kaffeehaus.

In Smyrna ist am Sonntag den 9. d. M., Abends um 10

nen Seiten der Berichtigung. Die Ausweisung Mermillo's analysirt sich

Es gibt auch Stimmen, welche behaupten, Mermillo hätte vor

Die Dreifächer-Kommission in Versailles sollte die Anträge formul-

Im Interesse des Friedens und der Ordnung muß vorgeesehen

Indem nun der Dreifächer-Ausschuß vor einigen Tagen die Anträge

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 24. Februar. Präsident Bittó eröffnet die Sitzung

Auf der Ministerbank: Zichy, Tréfort, Pauler.

in Anbetracht, daß nach dem vorbereitenden Kongresse auf Grund

Agá, der Polizeihauptmann, und der Kommandant der Gendarmerie,

Die Leichen der Arabaten wurden, noch mit ihren grotesken Kostümen

Am folgenden Morgen begannen die Nachforschungen von Neuem

heißeren Wahlstatut der, alle katholischen Staatsbürger des Vaterlandes

in Anbetracht, daß seit dem Tage dieser Unterbreitung schon eine

Die Interpellation wird dem Minister schriftlich zugeestellt werden.

Zur Tagesordnung übergehend, gelangt zunächst der Bericht

Die Interpellation wird dem Minister schriftlich zugeestellt werden.

Koloman Széll befragt als Berichterstatter die Annahme

Baron Desider Brónay, Schriftführer des Oberhauses, über-

Das Haus legte sodann die Berathung über das Budget des

Ministeriums für Ackerbau, Gewerbe und Handel fort.

Bei der Abstimmung wird der weitere Antrag der Finanzkommission

Das Handelsbudget wurde erledigt. Dann erhob sich

Er konstatirte mit Befriedigung, daß im ganzen Lande sich ein reges

Interesse für das Unterrichtswesen zeigt. Das heutige Unterrichts-

Das heutige Mehrerforderniß entspringt ferner daraus, daß man

Das heutige Mehrerforderniß entspringt ferner daraus, daß man

Das heutige Mehrerforderniß entspringt ferner daraus, daß man

Das heutige Mehrerforderniß entspringt ferner daraus, daß man

Das heutige Mehrerforderniß entspringt ferner daraus, daß man

Das heutige Mehrerforderniß entspringt ferner daraus, daß man

Das heutige Mehrerforderniß entspringt ferner daraus, daß man

Das heutige Mehrerforderniß entspringt ferner daraus, daß man

Der man...

Abgeordnetenhaus...

Unterstützung...

Der Referent...

Baron Desider Brónay...

Das Haus legte...

Ministeriums für...

Bei der Abstimmung...

Das Handelsbudget...

Er konstatirte mit...

Das heutige Mehrerforderniß...

Das heutige Mehrerforderniß...

Das heutige Mehrerforderniß...

Das heutige Mehrerforderniß...

Das heutige Mehrerforderniß...

Das heutige Mehrerforderniß...

Das heutige Mehrerforderniß...

Das heutige Mehrerforderniß...

Das heutige Mehrerforderniß...

Inland.

Hermannstadt, 26. Februar. Bekanntlich hat der Reichstag den Grundfatz ausgesprochen, dass der Staat keinerlei confessionellen Lehr- und Erziehungsanstalten aus Staatsmitteln eine Unterstutzung zuwenden solle.

Peft, 22. Februar. (Orig. Corr.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ist an den landwirthschaftlichen Interessen von Siebenbürgen eine Sparfameit geübt worden, welche kaum am Plage gewesen sein dürfte.

Der Referent des Finanz Ausschusses Koloman Szell, welcher sicherlich kein Gewicht darauf legte, den Antrag zu stürzen, begnügte sich kurz auf das Sparprinzip zu berufen, und siehe, bei der Abstimmung standen ihm die sächsischen Abgeordneten nur wenige Einzelne für den Antrag Decani auf, — der somit durchgefallen war.

Bei der letzten erscheint das Resultat ungewiss, so dass eine Zahlung der Stimmen nötig wurde, welche eine Mehrheit von acht Stimmen für die Verwerfung des Antrags Schreber ergab.

Es ist allerdings, bei aller Würdigung der betonten Sparfameit, schwer, in diesen Ablehnungen so geringfügiger Beträge ein sonderliches Wohlwollen für die betreffenden Anstalten zu finden; und es bleibt in der geringen Zahl der überzähligen Stimmen und vor Allem in der dankenswerthen Haltung der Regierung — alle ihr Vätersehenden standen für beide Anträge auf — ein Trost bezüglich der Zukunft immerhin aufrecht.

Wien, 24. Februar. Die „Montagsrevue“ meldet, in der ersten Hälfte der verflochtenen Woche seien Hohenwart, Slam-Martini mit noch anderen Gefinnungsgenossen zu einer Konferenz in Wien versammelt gewesen, haben jedoch die Konferenz rasch wieder verlassen, nachdem sie die Ausschusslosigkeit ihrer Bemühungen erkannt hatten.

Die Weiblichof Kutschker spendete heute dem Kronprinzen Rudolph und der Erzherzogin Gisela das Sakrament der Firmung. Als Paten fungirten Erzherzog Ludwig und Erzherzogin Elisabeth. Dem feierlichen Akte wohnten der Kaiser, die Kaiserin, die hier anwesenden Mitglieder des Kaiserhauses und obersten Hofchargen an.

Triest, 24. Februar. Eine hier gedruckte Satyre in Versen, betitelt „Erviva Laak“, welche bei der heutigen Corvofahrt vertheilt werden sollte, wurde confiscirt.

Laibach, 24. Februar. Der Gurfelder Bezirkshauptmann, Graf Chorinsky, verurtheilte den Landstraßer Pfarrer, welcher alle Bürger unter dem Vorwande, Kirchenangelegenheiten zu berathen, ins Pfarrhaus berufen, sie jedoch nur zum Unterschreiben der Petition des Vereines Slovenija gegen die Wahlreform gezwungen, zu vier Tagen Arrest.

Zara, 24. Februar. Der Palmata spricht sich in einem heftigen Artikel über die Wahlreform dahin aus, dass die Reichsraths-Wahlordnung bezüglich Dalmatiens gegen die italienische Verfassungspartei äußerst ungerecht sei.

Prag, 24. Februar. Zwei nationale Heger, unlängst wegen Agitation gegen die Schulgesetze verurtheilt, sind nach der Schweiz entflohen.

Brünn, 24. Februar. Bei der heutigen Delegirten-Versammlung des Mährischen Landes-Lehrervereines sind achtzehn Lehrervereine Mährens durch Delegirte vertreten. Den Vorsitz führte Oberlehrer Zaufal. Die Verhandlungen wurden unter Theilnahme zahlreicher hiesiger Lehrer und Schulfreunde eröffnet.

Bielitz, 24. Februar. Heute begibt sich eine Deputation des Bieliger Gemeinderathes, bestehend aus dem Bürgermeister Scholz und Dr. Haase, nach Wien, um dem Ministerium namens der verfassungstreuen Bürgerschaft für die Wahlreform-Vorlage zu danken und um die Zustimmung zu dem zu Gunsten der Industriestadt Bielitz vom Verfassungsausschusse gefassten Beschlusse zu erbitten.

Ausland.

Berlin, 24. Februar. Die Carlsten, welche vorgestern den Bilbaoer Bahnhof zerstörten, haben gestern auch andere Bahnhöfe zwischen Bilbao und Miranda zerstört. Der Verkehr von Bilbao nach Madrid ist nur noch über Santander und Valladolid offen.

Berlin, 24. Februar. Der Reichstag wird am 10. März zusammenberufen. Die officielle Notice sieht noch bevor.

München, 24. Februar. Nachrichten aus Würzburg bringen die Trauerkunde von dem Ableben eines der verdienstvollsten und tapfersten Generale der bayerischen und deutschen Armee, des Commandanten des zweiten bayerischen Armeecorps, Freiherrn v. Hartmann, Generals der Infanterie, Oberst-Inhabers des Infanterie-Regiments Nr. 14. Hartmann starb vergangene Nacht zu Würzburg.

Madrid, 22. Februar. Nach dem Imparcial soll heute der Ministerrath wichtige Beschlüsse fassen, welche eine Krise herbeiführen dürften, die sich nach der einen Version nur auf den Kriegsminister, nach einer anderen jedoch auf alle der Partei der Radikalen angehörenden Minister erstrecken würde.

Die Ereignisse einer ministeriellen Krisis ist gewiss, die Bildung eines homogenen republikanischen Ministeriums wahrscheinlich. Man nennt Choas als Finanzminister, Ruovilas als Kriegsminister, Soances als Marineminister und Marsyas als Minister für die Colonien. In Madrid herrscht vollständige Ruhe.

Lissabon, 23. Februar. Der König hat dem italienischen Admiral zu Ehren ein Bankett gegeben, welchem auch Erz-König Amadeus bewohnte.

Die Journale halten dafür, dass die Lage der Dinge in Spanien ohne Einfluss auf Portugal bleiben werde.

London, 24. Februar. Bei dem am Samstag abgehaltenen Meeting der Chets der Conservativen erklärte man sich vollständig gegen die irische Universitäts-Bill; ein Beschluss über die definitive Haltung wurde indez noch nicht gefasst.

Der Strike in Südwales wird in Folge eines Compromisses wahrscheinlich morgen beendet werden. 60,000 Arbeiter werden die Arbeit wieder aufnehmen.

London, 24. Februar. Der katholische Erzbischof von Tuam erließ einen Hirtenbrief, worin er das neue Universitäts-Gesetz gänzlich verdammt. Starker Schneefall.

Newyork, 21. Februar. Ein heftiger Regenguß macht jeden Verkehr unmöglich.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 27. Februar. — Nun, auch den jendi gras, oder besser gesagt: den Faschings-Dienstag haben wir hinter uns. Man wird es verzeihlich finden, wenn wir nicht ohne eine gewisse Befriedigung von den Höhen des Carnivals einen kurzen Rückblick auf die Saison werfen, durch die uns der Leser bisher so freundlich geleitet.

Die „ordentliche“ Saison wurde auch diesmal mit dem Fortunamaskenball abgeschlossen. Allerdings wird das eigene Vergnügen oder Mißvergünnen nie leichter zum trügerischen Maßstabe für einen allgemeinen Eindruck, als bei dem subjectivsten aller Feste, bei einer Medoute, und der Berichterstatter, dieser Nachkühler und Schwärmer par ordre, sollte sich hier billig jedes Urtheiles enthalten.

Während der „außerordentlichen“ Saison, die gestern Abend vom Narren-Verwaltungsrathe mit einer von etwa 700 Narren-Aktionären gegen Zeichnung und bare Bezahlung eines Einguldenanteilscheines besuchten General-Versammlung eröffnet wurde, wird nächst Sonabend, 1. März im städtischen Redoutensale über Anregung des Herrn Hoteliers Pielz ein Ball der Gastwirthe stattfinden auf dem es sicher gemüthlich und recht lustig zugehen wird.

Zwei Sterbende. Demnächst werden wir zwei theuere Tode zu beweinen haben. Der Vormittags von hier abgehende, dann der am Abend hier ankommende Eisenbahnzug liegen, ganz verlässlichen Mittheilungen zufolge, in den letzten Tagen und soll der Todeskampf dieser Kranken nur noch kurze Zeit währen, wo dann das offizielle Bulletin über das wegen Mangels an ausreichender Fülle von Reisenden und Frachtgütern erfolgte Ableben öffentlich mit dem Bedauern wird bekannt gegeben werden; daß der Bahnverkehr zwischen hier und dem Westen über Pest, Wien u. s. w. auf täglich zwei Züge, nämlich auf den Abends von hier abgehenden und den in der siebenten Morgenstunde hier anlangenden Zug beschränkt wird.

In dem Anlangen der Briefschaften und Zeitungen tritt durch diese Maßregel insoferne keine Aenderung ein, als dieselben seit der Bahnerröffnung auch bisher stets nur mit dem Morgenzuge hier eintrafen. Die Nachtheile der Beschränkung treffen somit lediglich den Personenverkehr, weil nach dem Zustiebetreten der Reduktion die Reisenden von und nach Hermannstadt nur mehr auf einen Zug werden angewiesen sein.

Trog der erwähnten Maßnahme bleibt die langsame Weiterbeförderung zwischen hier, Mediasch und Schäßburg und umgekehrt, von Ris-Rapus aus, leider unberührt, wie früher. — Allgemein wird erzählt, daß die Wassermeister während des Einfangens der auch mit Marken versehenen Hunde vorgestern am großen Bache in unangenehme Berührung mit den Häuten von Besigern ver-

neuerter Hunde gerathen sein sollen. — Wir sind zwar entschiedene Gegner des Leinensystems, von dessen Zweckmäßigkeit uns der Herr „Nicht-Veterinär“ in Nr. 47 d. Bl. schon aus dem Grunde nicht zu überzeugen vermochte, weil er eben kein Thierarzt, folglich auch nicht Sachverständiger ist, denn als Soldat hätte er sicher auf die offene Anfrage die offene richtige Antwort ertheilt, daß weder die Leine, noch 50 Kr. Kegelgeld gegen Hundswuth schützen, allein ungeachtet unseres vollkommen gerechtfertigten Widerwillens gegen die Leine-Chibane müssen wir den Akt der erwähnten Selbstjustiz, falls er sich wirklich zugetragen haben sollte, auf's Entschiedenste mißbilligen.

Schäßburg im Fasching. — Orig. Corr. — (Ein ironischer Kästner — Mediasch in Schäßburg — die Tarantel — die schmerzliche Zukunft unserer sächsischen Kästen — unser Wohl.) Was doch so ein ungläubiger Ingenieur, — zu Deutsch: Kästner, Feld- oder Landmesser (siehe Petri: Handbuch der Fremdwörter pag. 410) — auf dessen mathematisch genau verzogenen Wienen eine ewig kalte Ironie heruntanzet, nicht Alles topfshüttelnd verwirft! Unlängst gebe ich mit einem solchen, aber nicht unanständigen, Kästner auf unserem geiß gepflasterten Korso spazieren. „Freund“, frage ich und klopfe ihm mit Wohlbehagen die Schulter, „erinnere dich noch an meinen propheetischen Ausspruch, den ich drei Tage nach der Eröffnung der Eisenbahn bis Schäßburg gerade an einem Sonntag, Abends 1 Uhr, in der geräumigen Babhof-Restoration, veranlaßt durch mehrere wegen einer gemüthlichen Abendunterhaltung in die Schäßburger Restauration gekommene Mediascher Wissenschaftler that?“ — Er schweigt. „Körnen Sie nicht die Ironie?“ — „Ja, sagte damals“ — bei diesem Worte „damals“ streckte ich die erhabene Hand mit Wohlbehagen in die Tasche, denn ein kauflustiger Zephyr liebte meine Finger-spitzen — „Schäßburg wird Weltstadt!“ Diese Behauptung stützte sich damals nur auf die Ankunft jener mir seit jenem Abend an's Herz gewachsenen Herrn aus der Steingasse, gegenwärtig stützt sie sich auf folgende Thatfachen:

Zeit 2 Wochen hat man, wie Du Freund Kästner siehst, an dieses Marktlokal der Demian'schen Zuderbäckerei den zweiten Briefkasten angeschlagen, da der erste, im Centrum unserer Stadt gelegene, für die Korso-spaziergänger gar zu weit abgelegen ist. Wie sehr, ich will nicht sagen die Herren vom Korso, von der Nützlichkeit dieses Demian'schen Kastens überzeugt sind, dafür zeugt folgender, mir durch Hörensagen bekannter Vorfall: Natürlich im Beisein unseres Zuderbäckereibesitzer öffnet eines Abends der Postbote besagten Kästen und erblickt zu seiner größten Freude 6 bis 8 seit etwa zwei Tagen dort liegende Briefe. Genannter Briefträger greift fed zu, aber, wie von einer Tarantel gestoßen, zieht er mit einem entsetzlichen: „Herr Jhesus!“ die Hand zurück. Die Ursache dieses urplötzlich Zurückziehens sollst Du, sächsischer Leser, erfahren, wenn uns Allen jenes überflüssige Geruchsgewand — gemeinlich Gesichtsvorhang genannt — abhandeln bekommen. Und das wird, lieber sächsischer Bruder, bald der Fall sein. Bekanntlich sieben uns schon seit Jahren unsere zur Herrschaft geborenen Brüder, die homerischen makares, gegen unsern Willen an der Nase herum, und selbst eine bewährte altjähliche Kartoffel-nase muß durch dieses ununterbrochene Gezeugenwerden, so cigarrenpapierdünn werden, daß sie, vielleicht schon kommenden Michaelis, wie ein vergebliches Zweifelhblatt abfällt. In diesen nachfolgenden Tagen erzähle ich Dir dann mitten im Fasching die Ursache jenes urplötzlich Wiederer-scheins der Hand des Postboten ohne Briefe außerhalb des Briefkastens. Jetzt nur soviel: Ja bin nicht gegen einen Faschingspaß. Im Gegentheil; aber eum grano salis. Du magst Dir immerhin mit einem Briefschreiber-Mädchen, weil es sich wehren kann, einen Spaß erlauben, aber mit leblosen Dingen, die sich nicht wehren können, und einem Briefe, oder gar mit einem wehrlosen 6 bis 8 Briefe enthaltenden Demian'schen Briefkasten sollst Du nicht spaßen. Das ist ein schlechtes Zeichen für Deine Kultur. Heiliger Stephan, Sorge Du dafür, daß unsere Mitbrüder, die makares, diesen Vorfall ja nicht erfahren, denn sonst schreiben sie ein zweifelndes kulturhistorisches Buch in Großkeltav für unsern und ihren Schul- und Hausgebrauch und verordnen durch „die freie Hand“, daß dieses Spiegelbild bei Leibestraße an keiner sächsischen Volksschulwand fehlen dürfe!

Auch auf einen dritten, nicht minder überraschenden Vorfall kann ich, Freund Kästner, meinen Ausruf: „Schäßburg ist Weltstadt!“ stützen. Unsere löbl. Stadthundertmannschaft hielt in den letzten Faschings Tagen wieder einmal, wie gewöhnlich, eine öffentliche Sitzung. Das Programm lautete schon wieder: „Zertheilung eines ehrsamem Verwaltungsamtes im Preise von 300 fl. Nur gut situirte Bürger werden zur Visitation zugelassen.“ Gleich empfahl sich ein solcher Konkurrent mit genauer Angabe aller gemüthlichen und gütigen Vorgänge der Leblischen. Aber unserer löbl. Stadthundertmannschaft liegt leider unser Wohl nicht sehr am Herzen. Sie wählte mit anerkennenswerther Rücksichtlosigkeit einen tüchtigen jungen Bürger für besagtes Verwaltungsamte, nachdem er einige Zeit vergeblich in die ehrsame Hundertmänner gedrungen, statt der verhängnißvollen 3 einen 6. ins Programm zu setzen. Wir aber liegt unser Wohl näher. Janget doch einmal an, ihr Hundertmänner, ihm gerecht zu werden!

Bei diesen Worten setzte sich mein Freund, der Kästner, auf einen Szeckelwagen und fuhr in ein nicht weit vom Meßburger Tunnel gelegenes Gasthaus.

Ich aber, lieber Leser, will diese Spanne Faschingszeit benützen, um dir noch Einiges aus unserm volkstümlichen Faschingsleben mitzutheilen; aber nur dann, wenn mein Vusenfreund wohlbehalten zurückgekehrt ist. Sela.

— (Lange Ehe. In Richtenstein ereignete sich unlängst ein höchst seltener Fall. Das Ehepaar Lange, Haus- und Grundbesitzer, erlangten an diesem Tage das 75-jährige Ehejubiläum. Der Ehegatte hatte das Alter von 103 und die Ehegattin das Alter von 98 Jahren. Das Ehepaar lebt heute noch in der besten Gesundheit.

— (Stammt der Mensch von den Affen ab?) Nicht nur Anhänger Karl Vogt's und Darwin's, sondern auch andere Menschen-finder dürften nachstehende von dem Memphiser „Appeal“ verbißene Erzählung interessant finden: Eine heibratslustige Dame in Memphis (Tennessee) that sich an ein Heiratsbureau in Newyork um einen Gatten gewandt. Die Offerte wurde einem alten Junggesellen zugestelt, der, dieselbe annehmend, statt seiner Photographie die seines Lieblings-Drang-Atangs in den Brief einschloß. Das Antwortschreiben der Dame lautete: Sicherlich besitzen Sie nicht gerade viel persönliche Schönheit, doch scheinen Sie ein mäandliches, eheliches Gesicht zu haben. Ich willige ein.“

Fremdenliste.

Angelkommen am 25. Februar 1873:

Hôtel P. Neurhrer. J. Redo; B. Barutiu; K. Hippmann, aus Debreczin; Gustine, aus Mainz; B. Triester, Kupferhändler, aus Nürnberg; Bligel, Ingenieur, E. Zublig, aus Karlsruhe; B. Neugeboren, aus Leislich; Z. Meyer, aus Kronstadt; Dr. J. Goldhamer, Gen.-Bevollm. der „Union“-Bank, aus Wien.

Telegr. Wiener Cours vom 26. Februar 1873

Table with 4 columns: Title, Value, Title, Value. Includes items like 5% Metalliques, 5% mit Mai-u. Novemb.-Zinsen, 5% National Anlehen (Silber), 1860er Staats-Anlehen, Rentfaktien, and various foreign exchange rates.

Erledigungen.

M. 3. 556 Pol. 1873. 2-3

Concurs.

Bei der in der Stadt Bistritz in Siebenbürgen bestehenden niederen Ackerbauschule ist die Stelle des Hauptlehrers erledigt.
Bewerber um diese Stelle, mit dem Jahresgehalt von 800 fl. ö. W., haben bis zum **20. März d. J.** ihre Gesuche, unter Nachweisung ihrer fachmännischen Befähigung, bei deutscher Vortragssprache, an den gefertigten Magistrat in Bistritz zu richten.
Der Diensteantritt wird für den Beginn des Schuljahres mit Anfang April d. J. festgesetzt.
Bistritz, am 20. Februar 1873.
Der Stadt- und Distrikts-Magistrat.

Concurs.

Zur Besetzung der erledigten zweiten Lehrerstelle an der evangelischen Volksschule in der Gemeinde Abtsdorf, löbl. Schenker Kirchenbezirk, wird der Concurs bis **23. März l. J.** eröffnet. Anmeldungsstücke sind bei dem hiesigen Presbyterium bis **23. März, 12 Uhr Mittags**, einzureichen.
Das Einkommen beträgt 20 Kubel Weizen, ebensoviel Hafer, 20 Jahrrode und 20 Präbenden.
Abtsdorf, am 19. Februar 1873.
Das evangelische Presbyterium A. B.

Concurs.

An der Elementarschule der Szász-Régener röm.-katholischen Kirchengemeinde ist die zweite Knaben-Lehrerstelle mit dem jährlichen Gehalte von 350 fl. ö. W. und freier Wohnung in Erledigung gekommen.
Bewerber um diese Stelle haben sich mit den nötigen Documenten, über abgelegte Prüfung an einer öffentlichen Lehrerbildungs-Anstalt, dann über die Fertigkeit in der ungarischen und deutschen Sprache, in welchen beiden Sprachen der Unterricht zu erteilen ist, auszuweisen und die so belegten Gesuche an die Vertretung der hiesigen röm.-kath. Kirchengemeinde bis **Ende März 1873** zu überreichen.
Szász-Régen, am 4. Februar 1873.
Die röm.-kath. Kirchengemeinde-Vertretung.

Vicitation.

Ad 217 ex 1873. 2-3

Licitations-Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß den **20. März l. J.** in der Amtszanzlei der k. ungar. Salinen-Verwaltung zu Vizakna Vormittags 9 Uhr die öffentliche Vicitation zur Verpachtung des Grubenoffiziers-, sowie auch des Amtschreibers-Quartiers in Vizakna sammt den dazu gehörigen Gärten und Wirtschaftsgebäuden mit Vorbehalt der Genehmigung der hochlöbl. k. ungar. Güter-Direction auf die Dauer von drei Jahren, d. i. vom **24. April 1873 bis 23. April 1876**, abgehalten werden wird.
Der Ausrufspreis wird für das Grubenoffiziers-Quartier auf 82 fl., für das Amtschreibers-Quartier auf 150 fl. festgesetzt.
Jeder Vicitant hat vor Beginn der Vicitation ein Badium in der Höhe von 10 Percent des Ausrufspreises zu erlegen.
Auch werden vorchriftsmäßig verkauft, mit einem 10perc. Badium versehene und mit 50 fr. gestempelte Sferre, in welchen der Anbot mit Buchstaben deutlich ausgeschrieben und die Bemerkung beigefügt ist, daß die Vicitations- und Pachtbedingungen im ganzen Umfange bekannt sind und Dfferent sich denselben unbedingt unterwirft, bis zum Beginne der mündlichen Vicitation angenommen.
Die Vicitations- und Pachtbedingungen werden vor Beginn der Vicitation vorgelesen und können auch bis dahin bei dem gefertigten Amte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
Mühlbach, am 15. Februar 1873.
Das k. ung. Forst- und Herrschafts-Amte.

Ungarische Ostbahn.

Wir beehren uns, das p. t. Publikum in Kenntniß zu setzen, daß wir in **Kronstadt und Hermannstadt** **Speditions-Bureaux** errichtet und mit deren Leitung die Herren **Felter & Aronsohn** betraut haben.
Pest, im Monate Januar 1873.
2-6 Die General-Direction.

Wegen Abreise

sind Möbel aus freier Hand zu verkaufen bei **A. Meinhardt.**
3-3 Photograph.

Ein Obermüller

findet sogleich Anstellung in der **Hureser Kunstmühle**, nächst Fogarasch. Bewerber wollen sich brieflich wenden an **Sigm. Schönberger** in Fogarasch.
2-3

Siebenbürgische Industrie-Artikel

exportiren **M. Fabritius & Wardella** in Hermannstadt, Elisabethgasse 52.
Wer in der Lotterie sicher gewinnen will
dem empfiehlt man das neue, beste Methoden-Werk: „**Geheimnisse und Enthüllungen einer theuer erkauften Erfahrung**“. Zu beziehen gegen Einzahlung von 1 fl. durch **Hrn. Johann Swobodowitz** in Szeghalom, Ungarn. 1-2

Orlather Kalk.

Die Gefertigten erlauben sich ein p. t. Publikum hiemit auf die **Preisherabsetzung** ihres anerkannt **vorzüglichen Kalkes** aufmerksam zu machen und bitten um geneigte Aufträge.
Preis per Faß loco Orlath fl. 8 ö. W.
Fracht bis Hermannstadt für zwei Faß fl. 2.47 ö. W.
Bestellungen hierauf werden, wie bisher, entgegengenommen:
Bahngasse, Haus-Nro. 7.
Hermannstadt, den 26. Februar 1873.
Die Pächter der Orlather Kalkgruben.

Licitation.

Wegen Auflösung des Geschäftes werden **jeden Dienstag und Freitag** **Specerei-, Colonial- & Farbwaaren** aus freier Hand, licitando, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft bei **J. G. Hertel,** Grosser Platz, Palais Brukenthal.

Sichere Heilung

für **Ungeheuerheiten, Magerkeit, Magen- und Körperschwäche, Skropheln, Blutarmuth etc.** bietet **Iwanow's condensirte Steppenpferde-Milch**
von Professor Klotzinsky geprüft und von den ersten medicinischen Autoritäten anerkannt.
In hermetisch verschlossenen Original-Dozen, begleitet von einer aus dem Russischen überetzten Erklärung und Gebrauchsanweisung **1 n. 50 kr.**, mit Vertheilung gegen Nachnahme 1 fl. 60 kr. inclusive Emballage. Prospecte werden auf Verlangen in sämtlichen Provinzen gratis zugesandt.
General-Depot für Oesterreich-Ungarn und Deutschland: **M. Pappenheim,** Wien, IV. Margarethenstraße 12. — Depot in Hermannstadt: Specereiaaren-Handlung des **M. Sill,** in Mediasch: Apotheke des **Adolf Niess,** in Kaschau: Apotheke des **Carl Wondraschek,** in Temesvar: Apotheke zur „**Mariahilf**“ des **J. E. Socher,** in Stuhlweissenburg: Apotheke des **Diabilla György,** in Raab: Apotheke des **J. Kindermann,** in Agram: Apotheke zum „**Salvator**“ des **Sigm. Mittelbach,** in Arad: **F. Tanes et Comp.;** in Pest: Apotheke **J. v. Torök.** 10-12

Spar- und Raten-Einlagen.

Unterfertigtens Institut beehrt sich dem P. t. Publikum anzuzeigen, daß es in seinem Geschäfts-Komptoir eine **Spar- und Raten-Abtheilung** eingerichtet, zu dem Zweck, Jedermann Gelegenheit zu bieten, auf eine leichte Weise durch kleine Ersparnisse in kurzer Zeit in den Besitz von Staats- und anderen Werthpapieren zu gelangen, indem man jedes beliebige Borsen-Effekt, Staats-, Bank-, Eisenbahn- und Industrie-Papier mittelst Abschlagszahlung im Verlaufe eines Jahres u. s. in 12 monatlichen Raten als freies Eigenthum sich erwerben kann.
Die Leitung dieser Abtheilung macht es sich zur Aufgabe, auf das gewissenhafteste nur solche Effekten den Abnehmern zu empfehlen, die:
1. an und für sich als solid und recht bekannt sind;
2. die voll eingezahlt sind, oder von denen wenigstens nicht zu erwarten ist, daß während der Ratenzahlung eine weitere Aktien-Einzahlung bevorsteht;
3. solche Effekten, die gute Zinsen tragen;
4. solche, die reiche Dividenden abwerfen;
5. solche, die fleigungsverfähig sind.
Sobald der Abnehmer die erste Rate bezahlt hat, ist er auch sogleich der Besitzer seines Effektes und demgemäß geneigt er folgende nicht zu übersehende und sehr zu beachtende Vortheile:
a) Nachdem die erste Rate bezahlt wird, ist der Besitzer des Effektes sogleich auch Eigentümer der auf das Papier haftenden Zinsen (Coupons);
b) bei einem Verluste ist jeder (Treffer) gezeugener Gewinn Eigenthum des Effektenbesizers;
c) die Dividende, wenn selbe noch so reichhaltig ist, kommt ebenfalls dem Besitzer des Effektes zu Gute;
d) ebenso wird jedes Bezugsrecht, welches während der Ratenzahlung zum Nutzen des Effektes auszuüben ist, zum Vortheil des Eigentümers ausgeübt;
e) das besitzende Papier kann, wenn es im Laufe der Ratenzahlung im Course bedeutend gestiegen ist, auf Wunsch des Besitzers verkauft und gegen andere Effekten umgetauscht werden.
Unterzeichnetes Institut besitzt, daß dieses Unternehmen, welches auf der Basis der strengsten Reellität beruht und mit so vielen Vortheilen zu Gunsten der Theilhaber ausgerüstet ist, gewiss von Jedermann, der durch sparsame Weise nach und nach Kapitalien siber und rentabel anlegen gedenkt, in Anspruch genommen wird, umso mehr, da die Leitung, wie bereits erwähnt, mit strengster Redlichkeit und bester Gewissenhaftigkeit jedem einzeln Theilnehmenden mit Rath und That in Bezug der Auswahl der Effekten zur Seite stehen wird.
Erstes Wiener Borsen-Prämien-Geschäft
Moritz S. Kohn, Schottentring Nr. 8.
Aufträge zum Ein- und Verkauf aller körpersamigen Effekten werden bestens besorgt, und Geldeinlagen mit täglicher Kündigung werden nur für das Prolongations- (Kess-) Geschäft verwendet. 1-12

Frisch angelangte **Garten-, Gemüse- u. Blumen-Samen** in der **Specerei-, Farbwaaren- und Samenhandlung** des **Albert Spech,** Saggasse Nro. 18.
Für verlässliche Keimkraft sämmtlicher Samen bei geboriger, ihrer Eigenschaft entsprechenden Behandlung garantire ich. Preisblätter werden auf Verlangen gratis verabfolgt. 3-12

20 Alingen Hen, guter Qualität, sind auf dem Gute **Todoritza,** bei Fogarasch, billig zu verkaufen. — Näheres allderen beim Verwalter obigen Gutes. 4-5

Ein Stier, insländer Race, 2^{te} Jahre alt, ist preiswürdig zu verkaufen auf dem **Leichkircher Pfarrhofe.** 1-

An die Eltern!!
Sicher wirkendes Mittel gegen **Eingeweide-Würmer** jeder Art ist **„Sipöcz Wurm-Chocolade“**, insbesondere für Kinder geeignet, indem man denselben dies spielend beibringen kann.
Preis: **20 Fr. ö. W.**
Stefan Sipöcz, Apotheker in Fünfkirchen.
Zu haben: In Pest bei **Hrn. Josef Török,** Apotheker; **Thallmayer & Co.; Schopf & Br. sányi;** **E. Melas,** Apotheker in Reps. 8-10

Lohnender Erwerb wird intelligenten, den Landesprachen mächtigen Leuten Agenten, Handlungscommissär, welche sich mit dem Verkauf eines ganz kleinen aber gesuchten Artikels befasst in Hermannstadt, dann ganz Siebenbürgen, Ungarn, Rumänien befaßen wollen, nachgewiesen. Auskunft bei **J. Schallinger,** Wien, Wäbeling, Kirchengasse Nr. 12. 2-3

Die österreichische Industrial-Bank,

vormals **Bankhaus Eduard Fürst, Wien, Stefansplatz 1,** emittirt vom 6. November an **Cassa-Scheine**
in Abschnitten zu fl. 100, 500, 1000, fl. 5000 mit Verzinsung zu 5%, 5 1/2%, 6%, 6 1/2% gegen 8 Tage, 14 Tage, 30 Tage, 60 Tage Kündigung.
Die im Umlauf befindlichen, nicht gekündigten Cassa-Scheine genießen vom obigen Tage an die höhere Verzinsung.
Die Zinsen können bei der Kündigung im Vorhinein behoben und die Kapital-Rückzahlungen auch in allen Landes-Hauptstädten Oesterreich-Ungarns angewiesen werden.
Der Verwaltungsrath.
8-8 (Nachdruck wird nicht honorirt.)

Geheime Krankheiten und Impotenz, alt oder neu entstanden, nach homöopathischer Methode behandelt, **Dr. L. Ernst,** Pest, Göttergasse Nro. 6, 2. Stock, Thür Nro. 15, von 2-6 Uhr Nachmittag.
Diese Krankheiten werden oft und nur zur Erzielung eines momentanen Erfolges auf die leichtsinnigste Weise mit großen Dosen Iod und Quecksilber behandelt. Dieser Art Geheime werden aber kurz oder lang von den furchtbarsten Nachkrankheiten befallen, daß sie noch im spätesten Alter an den Folgen dieser leichtsinnigen Behandlung leiden nur zu schwer zu leiden haben. Schon gegen solche Gefahren bietet die homöopathische Behandlung weise, denn nicht nur daß sie, wie bekannt, selbst die verjährtesten Leiden heilt, ist ihre Wirkung eine sehr wohltätige, daß alle Folgen nicht zu befürchten sind. Die Diät ist einfach und kann leicht gehalten werden. 6-50

Grücheln außer der Sonn-Feiertage täglich
Koffer für das halbe 5 fl., das Vierteljahr 9 fl., ein Monat 4 fl., ein Quartel 2 fl.
Mit Zulassung in Haus 1 fl.
Mit Postversendung im Ausland halbjährig 7 fl., w. jährlich 13 fl. 50 kr.
Im Ausland vierteljährig 4 fl. 50 kr.
Redakteur und Herausgeber **Th. Steinhausen**

Filial-Abonnement bei Herrn **J. F. L.**

Nr. 51.

Prän

In loco — fl. 85
1 " 70
3 " 35
8 " 35
Hermannstadt

Die behufs Rath für die dort ver- vom 21. December 1872
Gesetzartikels 12: 1 mit Weinen in Ab- Wien eingeleiteten 6 Vorlagen Vorlesung Wien, 21. Fe

Mein Die behufs Rath für die dort ver- vom 21. December 1872
Gesetzartikels 12: 1 mit Weinen in Ab- Wien eingeleiteten 6 Vorlagen Vorlesung Wien, 21. Fe

Ein britt Ministerpräsidenten

Wie die 3 vergangenen Red und Baron Paul alsdann ihre Ber Herren haben in kommen gesehen: sie gekommen wa den Grafen Sennu Neebblatt zu jeder

Es kann ich mich denn ver an einem traulich Vorsteher der 3 seiner gottesfür Wahren verlas. Schwager David seit seinem Aufes tus Kron (er seinem Vater in des Talmuds si und was schrieb Baruch sei in collegiums gewer schäftigte sich zu scheinlich von d ihn öfters mit d beht gefagt.
Benedict und unndidamer Betamtschaft u einem humanen Florien der cler durtiger Geist i hatte er aber v nach des Lehrers